

HSV

**Handball-Sport-Verein
1956 Marienberg e.V.**

50  **Jahre**



Jubiläumsausgabe 2006

Inhalt

Die Geschichte des HSV

Die Presse

Das Vereinsleben

Das Training und der Spielbetrieb

Die Höhepunkte

Die Sporthallen

Die Kuriositäten

Impressum

Texte: Katrin Seidel, Urda Baldauf,
Gerhard Schreiter

Fotos: Archiv HSV, Gerhard Schreiter,
Detlev Schreiter

Gestaltung: Detlev Schreiter

Druck: Saxoprint Dresden

Liebe Handballfreunde,



Günther Tautenhahn
Präsident HSV

ich begrüße Sie sehr herzlich zu unseren Veranstaltungen „50 Jahre Handball“ in Marienberg. Mit dieser Festschrift wollen wir Erinnerungen wachrufen an die Anfangsjahre unseres Handballsports, an die 50-jährige Entwicklung und wollen auch den gegenwärtigen Stand in unserem Handballverein aufzeigen.

Zu unserem Handballwochenende können wir viele ehemalige Sportlerinnen und Sportler begrüßen. Wir freuen uns sehr, daß Ihr unserer Einladung gefolgt seid und mit unseren Aktiven diesen Geburtstag feiern wollt. Ihr habt sehr viel für den Handball in Marienberg getan und das immer mit Herz und Seele. Dafür danken wir Euch und wünschen Euch ein paar Stunden mit vielen schönen Erinnerungen.

Unseren Aktiven wünschen wir ebenfalls erlebnisreiche Tage mit vielen kulturellen und sportlichen Höhepunkten. Sie sollen Euch zu hohen sportlichen Leistungen motivieren, um die gerade begonnene Saison erfolgreich zu gestalten.

Die Bedingungen dafür haben sich ab sofort wesentlich verbessert. Die neue Sporthalle „Am Goldkindstein“ bietet uns gute sportliche, vor allem aber zuschauer-freundlichere Bedingungen als bisher. Wir versprechen uns davon gutklassige Spiele vor vielen Zuschauern.

Wir bedanken uns auch sehr herzlich bei allen Förderern und Sponsoren unseres Handballvereins. Nur mit Ihrer Hilfe war und ist es überhaupt möglich, eine so langjährige und erfolgreiche Entwicklung des HSV „1956 Marienberg e.V.“ voran zu bringen. Wir sind stolz, solche Freunde des Sports an unserer Seite zu haben und möchten mit ihnen unseren 50. Geburtstag feiern.

Ich wünsche allen Handballfreunden ein schönes und interessantes Sportwochenende.

Ich lade alle Handballfreunde, Förderer und Sponsoren herzlich ein, die Spiele unserer Mannschaften in der neuen Sporthalle zu besuchen.



Liebe Mitglieder des Handballsportvereins,

zum 50-jährigen Bestehens Ihres Vereins möchte ich Ihnen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche im Namen der Bürgerschaft Marienbergs übermitteln.

Der HSV 1956 Marienberg e.V. gehört zu den aktivsten Vereinen unserer Stadt. Die Mannschaften spielen in der Kreis- und Bezirksliga und die erste Damenmannschaft ist seit vielen Jahren in der Verbandsliga ein ernst zunehmender Gegner. Hinter diesen Erfolgen stecken unzählige Trainingsstunden, viel Fleiß und Ausdauer. Das große ehrenamtliche Engagement, welches von Ihnen geleistet wird, verdient in hohem Maß Dank und Anerkennung.

Über die vielen Jahre Ihres Bestehens ist es Ihnen immer wieder gelungen, Nachwuchs für Ihre Mannschaften zu gewinnen. Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten, sie in das Vereinsleben zu integrieren, ist für mich von unschätzbarem Wert.

Durch Ihr aktives Wirken haben Sie dazu beigetragen, Marienberg als eine sportliche Stadt bekannt zu machen. Seitens des Stadtrates und der Verwaltung wurde deshalb stets alles dafür getan, für Ihren Verein optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen zu schaffen.

Ich möchte Ihr Jubiläum zum Anlass nehmen, Ihnen für Ihr ehrenamtliches, sportliches Engagement herzlich zu danken. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude am Sport, Gesundheit und natürlich große sportliche Erfolge.

Ihr

Thomas Wittig, Bürgermeister



Thomas Wittig
Bürgermeister

Gesund und ...

1956 war das Geburtsjahr des Frauen-Handball-Sportes in Marienberg. Durch Schulmeisterschaften fanden einige Frauen zum Vereinssport.

Das war die Geburtsstunde der BSG Wismut.



Trainiert und gespielt wurde im Herbst und im Winter in der Exerzierhalle der NVA in Marienberg.





Die Fahrten zu den Spielen konnte man zu dieser Zeit in die Rubrik „Kuriositäten“ einordnen. An dieser Stelle drei kleine Begebenheiten:

1. Punktspiel in Deutschneudorf, Fahrzeug defekt, Fußmarsch bis Ansprung, Deutschneudorfer Fahrzeug holt die Spieler von dort ab.

2. Armee-Laster mit Plane transportierte Männer und Frauen nach Freiberg zum Spiel

3. Fahrt nach Annaberg mit 8(!) Personen in einem Taxi, in Polizeikontrolle geraten, 1 Spieler wurde nicht entdeckt, da er unter den Klamotten und Bällen versteckt lag. Die Fahrt konnte fortgesetzt werden.



Über die Stationen POST Marienberg und Einheit Marienberg gründete sich die Sektion Handball der BSG Motor Marienberg.



Trotz gleichgebliebener schlechter Trainingsbedingungen nahm der Handballsport in Marienberg eine gute Entwicklung und einige Mannschaften spielten im Bezirksmaßstab mit.





Nach der Wende 1989 entstand der selbsttätige Verein HSV 1956 Marienberg e.V.

Die Entwicklung in den letzten Jahren war ebenfalls sehr positiv.

Zu diesem Zweck hatte der Verein über 130 Mitglieder, die in 8 Mannschaften Handball spielten.

Die Heimhalle wurde lange Zeit von der Bundeswehr Marienberg zur Verfügung gestellt.



Sektion Handball der BSG Motor Marienberg mit dem Titel „Vorbildliche Sektion im Deutschen Handballverband der DDR“ ausgezeichnet

„Die weibliche Jugend der BSG hatte in der Bezirksliga einen schwachen Start, sie verlor gleich die ersten zwei Spiele der Meisterschaftsrunde 1974/1975 und mußte vier Punkte unnötig abgeben.“

„...die Spielerinnen Kerstin Eska, Evelin Sonntag, Carmen Rösch, Elke Emmerich, Ulla Hofmann und Sabine Fritsche die Berufung zum Bezirksauswahlkader...“



Handl Noster vom DTS-Kreisverstand dankte Gerhard Schreiner (rechts) für langjährige Übungsfähigkeit.



Der stellvertretende Bezirksfunktionär, Carmen Malsch, verabschiedete sich von...

„Unsere Feder“ 6. April 1975
Ewige BSG
Die BSG Motor Marienberg hat 409 Mitglieder.
38 Mannschaften der Sektionen Fußball, Handball, Badminton, Tennis, Kegeln und Leichtathletik nehmen an Wettkämpfen teil.

Carmen schoß 81 Tore

Sechs Spielerinnen der BSG Motor Marienberg in der Bezirksauswahl im Hallenhandball



Die Stürmerin des 11. Stützpunktes der BSG Motorberg, Carmen Rösch, gehört zu den in die Bezirksauswahl berufenen Handballerinnen.

Die weibliche Jugend der BSG hatte in der Bezirksliga einen schwachen Start, sie verlor gleich die ersten zwei Spiele der Meisterschaftsrunde 1974/1975 und mußte vier Punkte unnötig abgeben. Die Mädchen aus Marienberg sind die Stürmerin im Team, die in der Tabelle der BSG die meisten Tore erzielt hat. Carmen Rösch hat 81 Tore erzielt auf dem 1. Tabellenplatz. Die Spielerinnen Kerstin Eska, Evelin Sonntag, Carmen Rösch, Elke Emmerich, Ulla Hofmann und Sabine Fritsche sind die Stürmerinnen der BSG Motorberg. Die Spielerinnen Kerstin Eska, Evelin Sonntag, Carmen Rösch, Elke Emmerich, Ulla Hofmann und Sabine Fritsche sind die Stürmerinnen der BSG Motorberg. Die Spielerinnen Kerstin Eska, Evelin Sonntag, Carmen Rösch, Elke Emmerich, Ulla Hofmann und Sabine Fritsche sind die Stürmerinnen der BSG Motorberg.

Vorbildlicher Übungsleiter im DTSB

Hans-Georg Reichel, Sektion Handball



Sportfunktionäre ausgezeichnet

Institut der Theorie / ...

UNSERE
14 FEDER
 1987



Verband der
 ausgezeichneten Qualifizierten

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation des VEB Federwerk Marienberg



10 Jahre BSG Motor Marienberg
 Handball zu einer Traditionssportart
 im Territorium Marienberg entwickelt



Mit den Aufgaben gewachsen

Spartlerwahl 2000: Damen des RSV 1975 Marienberg auf Anhieb 3. der Verbandliga

„In Marienberg wurde bereits in den 20er und 30er Jahren Männerhandball gespielt.“

„Vom anfänglichen Großfeld und vielen Wechseln der BSG kann die Sektion besonders in den letzten 10 Jahren auf eine gute Entwicklung und viele Erfolge verweisen.“

„Vizemeister des Bezirkes Karl-Marx-Stadt“

Endstand	
Spartlerwahl '96	
Spartler	
1. Karmin Wilmann (BSG Kombi)	2458
2. Janina Lorenz (FTV Zwickau)	1540
3. Renate Neuberger (FTV Zwickau)	1507
4. Wera Fritsch (SGK Heuchwitz)	1223
5. Polka-Wanka (SGK Heuchwitz)	1098
6. Ulrike Schmalzer (SGK Heuchwitz)	1013
7. Ines Pätzler (Friedrich-Ludwig)	1108
8. Renate Wilmann (FTV Chemnitz)	1108
9. Christa Schmalzer (SGK Heuchwitz)	1043
10. Heidi Lohmann (BSG Zwickau)	988
11. Johanna Kuhn (Heuchwitz)	887
12. Renate Wilmann (SGK Heuchwitz)	812
Sportlerin	
1. Ulrike Schmalzer (SGK Heuchwitz)	1070
2. Johanna Kuhn (FTV Chemnitz)	899
3. Christa Schmalzer (FTV Zwickau)	804
4. Ina Hoff (FTV Chemnitz)	678
5. Christa Schmalzer (SGK Heuchwitz)	657
6. Angela Rapp (Komet Chemnitz)	637
7. Christa Schmalzer (FTV Zwickau)	621
8. Ulrike Schmalzer (SGK Heuchwitz)	602
Mannschaft	
1. Mannschaft Marienberg	1882
2. SV 1975 Großberndorf	1418
3. MTV 1911 Zwickau	1282
4. RSV '75 Marienberg	1212
5. RSV Marienberg	1182
6. SG Heuchwitz	1168
7. FTV Zwickau	1128
8. SV Schmalzer	1118

„Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit der Sektion trägt ihre Früchte. So konnte die Jugendmannschaft der AK 15/16 (unser Foto) in der Bezirksliga einen guten 3. Platz belegen.“
(Feder 10/82)



Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit der Sektion trägt ihre Früchte. So konnte die Jugendmannschaft der AK 15/16 (unser Foto) in der Bezirksliga einen guten 3. Platz belegen.

„Ein besonderer Höhepunkt war der Empfang beim Betriebsdirektor und die anschließende Betriebsbesichtigung im Partnerbetrieb.“

„Erst kein Glück und dann noch Pech gehabt:

HSV Marienberg verzeigt schon sicher geglaubten Sieg gegen Spitzenreiter Mogono Leipzig in der Schlussminute mit 13:14“

Handballmädchen starten im Ausland

Mannschaft der AK 16/18 war zu Gast bei Tj. Stadion Breszva, CSSR



Handballmädchen der AK 16/18 der BSG Motor Marienberg mit ihrem Trainer Gerd Heyer.

„Motorische Fertigkeiten“
Am 11. April 1975
Sport und Kultur 1975

Klares 28:7 für Motor-Frauen

Die Frauenmannschaft der BSG Motor Marienberg hat in der letzten Runde der Bezirksliga einen klaren Sieg gegen die Mannschaft der BSG Motor Leipzig erzielt. Das Spiel wurde mit einem klaren 28:7 gewonnen. In der zweiten Halbzeit gelang es den Spielerinnen der BSG Motor Marienberg, die Führung zu übernehmen und das Spiel zu ihrem Vorteil zu gestalten. Die Spielerinnen der BSG Motor Leipzig konnten keine Tore erzielen. Die Spielerinnen der BSG Motor Marienberg sind stolz auf ihren Sieg und werden in der nächsten Runde weiterbestimmen.

Das Spiel wurde am 11. April 1975 in der Halle der BSG Motor Marienberg ausgetragen. Die Spielerinnen der BSG Motor Marienberg trugen ihre traditionellen gestreiften Trikots. Die Spielerinnen der BSG Motor Leipzig trugen weiße Trikots. Das Spiel wurde von einem Schiedsrichter geleitet. Die Spielerinnen der BSG Motor Marienberg haben sich für ihren Sieg bedankt und werden in der nächsten Runde weiterbestimmen.



Besuch bei der BSG „Motor“

3. Platz für Mädchen A I

Besuch bei der BSG „Motor“

Wie erwartet konnten sich unsere Mädchen A I (1974) in der Bezirksliga auf dem 3. Platz (13:14) gegen die Mannschaft der BSG Motor Leipzig qualifizieren. Hier konnten die Spielerinnen Schöna gegen die Erst- und Zweitplatzierten der Bezirksliga West Chemnitz ausfallen. In der Schlussminute wurde das Spiel mit 13:14 verloren.

Das Spiel wurde am 11. April 1975 in der Halle der BSG Motor Marienberg ausgetragen. Die Spielerinnen der BSG Motor Leipzig trugen weiße Trikots. Die Spielerinnen der BSG Motor Marienberg trugen ihre traditionellen gestreiften Trikots. Das Spiel wurde von einem Schiedsrichter geleitet. Die Spielerinnen der BSG Motor Marienberg haben sich für ihren Sieg bedankt und werden in der nächsten Runde weiterbestimmen.

„... Außerdem war unter den in Marienberg herrschenden Trainingsbedingungen keine optimale Vorbereitung möglich.“

In den Jahren 1996 bis 2000 nahm die Frauenmannschaft zur Sportlerwahl der Heimatzeitung Freie Presse teil.

Bilanz der BSG „Motor“

Am Ende der 41. Jahreshälfte der BSG Motor Marienberg, Sportverein Marienberg, hat eine Bilanz der Frauenmannschaft der BSG Motor Marienberg erstellt. Die Bilanz der BSG Motor Marienberg ist ein Dokument der Bilanz der BSG Motor Marienberg. Die Bilanz der BSG Motor Marienberg ist ein Dokument der Bilanz der BSG Motor Marienberg.

Die Bilanz der BSG Motor Marienberg ist ein Dokument der Bilanz der BSG Motor Marienberg. Die Bilanz der BSG Motor Marienberg ist ein Dokument der Bilanz der BSG Motor Marienberg. Die Bilanz der BSG Motor Marienberg ist ein Dokument der Bilanz der BSG Motor Marienberg.



Die Jugendmannschaft
Ende der 80er Jahre



Die Handball-Mädchen
der BSG Motor
Marienberg erkämpf-
ten den Vizemeister-
titel des Bezirkes.



**Trainingslager In
Biesenthal bei Berlin:**
Bei Regen und
Sandboden konnte
sich der Trainer rich-
tig austoben ...





Pravenec/CSSR
Trainingslager



Die Turniermann-
schaft von Pravenec
in der Slowakei



Die weibliche
Jugend B wurde 1999
mit Ivonne Sada (links)
Bezirksmeister



Gesichter des
Handball-Sport-Verein
1956 Marienberg e.V.



Zu Besuch an der Nordsee - Teilnahme am internationalen Turnier in Mildstedt/Husum im Frühjahr 1999



Einmal drei Torfrauen oder dreimal eine Torfrau?
Ja wie denn nu...





Weinprobe in Ungarn
1969

- Győr -



Vor dem Benefizspiel
gegen den HCL
Leipzig in Zschopau



Trainingslager in
Hormersdorf:
Eine endlose
Waldstraße ...
und danach kam
Straße und Wald.

Die zweite Frauenmannschaft in der Saison 2000/2001.



links:

Einlaufen zum Freundschaftsspiel in Brezova/CSSR (Trainingslager)



rechts:

Übernehmen!
Nicht übergeben!





In jeder Lage eine gute Figur!



Die Folterkammer am Federwerk



Regelkunde ...
(bis zum Erbrechen)
auch das ist wichtig!

Der mehrfache Kreis-
unionsmeister der
Jahre 1994 bis 1996.



Viel Spaß beim
Training, auch wenn
es manchmal etwas
härter war.



Trebrahalle:
Sieht wenig aus, aber
es waren dennoch
immer alle da und
begeistert bei der
Sache.





„Mit 29 Toren erfolgreichste Spielerin der Mannschaft war Annette Kleditzsch, hier bei einem ihrer bekannten Sprungwürfe“
aus Feder 6/83



links:
Schiri Gerd Beyer

rechts:
Sylke Sowa



Katja Wendrock beim Spiel im September 2006 gegen Döbeln





Der Aufstieg in die Verbandsliga wurde in Zwönitz perfekt gemacht.

Der Jubel war riesengroß und die Feier danach ein Ding für sich ...



Die Höhepunkte



In einem Benefiz-Spiel zugunsten der Hochwasser-Opfer der Katastrophe vom 5.7.99 gastierte der damalige deutsche Meister VfB Leipzig 1999 beim HSV

Mit Slavia Prag fand das erste offizielle Spiel in der Sporthalle an Goldkindstein statt



Die frühere Reithalle bot zwar schlechte Trainingsbedingungen (keine Heizung, kein Wasser, keine Toiletten, kaputte Fensterscheiben, undichtes Dach, Steinfußboden us.w.), aber es wurde mit großem Eifer Handball gespielt. An dem Eröffnungstermin (im Oktober) beteiligten sich Mannschaften aus der gesamten DDR. Im Frühling der Saison ging es dann wieder ins Freie.



Der Sportplatz an der Stadthalle oder Wald- bzw. Feldläufe halfen, die Kondition zu trainieren. Auch das Großfeldhandball wurde damals noch hier gespielt.



In der Trebra-Halle wurde viel trainiert. Gespielt werden konnte aber nur mit 5 Spielern, die Halle ist ganz einfach zu klein.



Die Sporthallen



Für viele Jahre war die Halle der Bundeswehr die Heimhalle des HSV



Mit der Eröffnung der „Sporthalle Am Goldkindstein“ haben sich die Spielbedingungen des HSV wesentlich verbessert. Mit ca. 150 Zuschauerplätzen kann sich der HSV einer wachsenden Fangemeinde erfreuen.



Gesund und leistungsfähig



Lebensfroh und optimistisch



Für Frieden und Sozialismus!



Treibt alle Sport.



DER TRINKER

Halb und Halb, Johannisbeer
(anfangs wenig, später mehr)
Dry Gin, Harzer Grubenlicht
(Nervenzucken im Gesicht),
Kräuterschnaps und Sauerampf
(hin und wieder Magenkrampf).
Weinbrand, Wodka, Whisky pur
(zwischen durch Entwöhnungskur).
Spezi, Koks und Trinkbranntwein
(Kreislaufstörung stellt sich ein)
Kornverschnitt und Kirschlikör
(langsam schwindet das Gehör).
Slibowitz und Enzian
(müßiger Verfolgungswahn)
Jamaika-Rum,
Kakao mit Nuß –
Delirium
und Exitus.



Wörtlich genommen



Leitungssitzung



Es ist eigentlich ganz einfach, den Ball ins gegnerische Tor zu bringen

...

Beide Stürmer spielen sich im Vorwärtslaufen den Ball zu und zwingen die Deckung zusammenzurücken, dann biegt der Ballführende ab, zieht seinen Deckungsspieler mit und sperrt den Gegner seines Partners. Der andere Stürmer darf nicht hängen, er muss auf gleicher Höhe mit seinem sperrenden Partner sein, in einem schnellen Antritt läuft er sich frei und bekommt von dem Sperrenden den Ball zugespielt. Ein sofortiger Torwurf muss jetzt erfolgen - Sperrender muss seitlich quer vor dem Deckungsspieler stehen. Na, alles verstanden?

Wenn das nichts war, dann geht auch Folgendes: Nachdem der Angriffsspieler seinen sperrenden Gegner erreicht hat, ändert er seine Laufrichtung und zieht diesen mit. Plötzlich verlangsamt er seine Geschwindigkeit, da er sieht, dass der Spieler ohne Ball seinen Laufweg schneidet - und wo ist jetzt der Ball?

Es ist übrigens gleich, welche Finte der Spieler anwendet, der Abwehrspieler darf nie ahnen, welche Finte der Angreifer ausführen will, der Ballführende läuft langsam an, geht auf Tuchfühlung, um dann einen plötzlichen Antritt zu starten, versucht am Gegner vorbeizukommen durch Antritt mit Ausfallschritt, ist er in Tornähe, dann muss er einen Wurf antäuschen, evtl. den Gegner rechts oder links umspielen oder umwerfen (Verzeihung um werfen natürlich), er durchbricht die Abwehr und ... gibt ab an den Kreisspieler - ja, so gehts auch ...

Neu**er Versuch** ... Der Ballbesitzende sucht Tuchfühlung mit seinem Gegner und legt nach einer Seite ab. Just in diesem Moment täuscht der nachgedeckte Stürmer seinen Gegner und läuft sich frei, er bekommt den Ball (Voraussetzung ist, dass er ihn auch fängt..) und wirft aufs Tor ... es muss doch nun endlich mal klappen ...!!!

Letz**ter Versuch**: A spielt zu B, B spielt zu C, K läuft auf C zu und bekommt den Ball, K2 läuft zur Mitte, wo K war, alle drei laufen fast gleichzeitig, A nimmt eine Wurftäuschung vor, K hingegen macht eine Körpertäuschung, K2 und B machen auf einmal blinde Abspiele und C vollendet - na, alles klar...?

Ich sagte doch, es ist eigentlich ganz einfach, den Ball ins gegnerische Tor zu bringen...

Aber ich glaube, das üben wir lieber noch mal...!)



Beratung

In allen Fragen rund
um eine ganzheitliche
Betreuung

Druckerei

Drucken, lackieren,
schneiden, falzen, kleben,
heften, rillen, prägen,
stempeln ...

Digitaldruck

Brillante, schnelle Drücke
auch in kleinen Auflagen

Web-Design

Konzeption, Kreation,
Programmierung, Hosting

**Druck- und Verlagsgesellschaft
Marienberg mbH**

Industriestraße 7 · 09496 Marienberg

Telefon 03735 / 91640

www.druckerei-marienberg.de

**Federnwerke
Marienberg
GmbH**



Keine Feier ohne unseren Service!

*Industriestraße 9
09496 Marienberg*

*Tel.: 03735 / 2 34 64
Fax: 03735 / 2 34 65*

www.Marienberg-Menue.de



Immer eine gute Idee

B. Schlottig
GmbH



Leichtes Spiel für Sie.
Vor allem in
finanzieller Hinsicht.

*Ihr Partner im Herzen
des Erzgebirges*



Sparkasse
Mittleres Erzgebirge

Faszination Handball: Schnelligkeit und Sprungkraft, präzises Zuspiel und trickreiche Kombinationen, Ballsicherheit und Zielgenauigkeit. Auch beim Geld bringen wir Sie mit geschickten Spielzügen in aussichtsreiche Positionen. Spielen Sie jetzt uns den Ball zu. Dann sorgen wir für einen erfolgreichen Abschluss. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

www.spk-mittleres-erzgebirge.de